



**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

Sittard, Matthias

Köln, M. D. LXXI.

VD16 S 6607

Die Erste Predig. Jn Namen des Vatters/ des Sohns/ vnd des Heiligen
Geists.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

Die Erste Predig.

In Namen des Vatters / des Sohns / vnd
des Heiligen Geists.

Gnad / Fried / Barmherzigkeit / Lieb vnd Königheit / von
G D E vnserm Himmlichen Vatter / vnd vnserm Her-
ren Christo Ihesu / durch seinen Heiligen Geist / sey mit
euch zu allen zeiten / A M E N.

Vigilate, state in fide, viriliter agite, & confortamini,
omnia vestra in charitate fiant.

1. Corinth. 16.

Nbedachtige / Außgewählte Kinder
Gottes / allesamt geliebte in Christo Ihesu
vnserm Herrn vnd Hailand / Höret vnd
vernemet den eingang meiner fürgenomme-
ner Christlichen Predig / auß den worten
des Heiligen Apostels Pauli / die er zum Co-
rinthern am sechs zehendē Capittel seines ersten Brieffs than
hat / welche in vnserm Teutsch also lauten / **W**achet / stehet
im glauben / handelt männlich / vnd seid stark / **A**ll
erwer ding geschehe in der Lieb.

Lieben Christen / Nachdem zu diesen letzten ellenden be-
trübten zeiten / aine gemaine klag allen frommen gutherzigen
Christen ist / **D**as neben so mancherley gewulichen irthum-
ben des Glaubens / vnd vielfaltigen verdamptē Secten (wöl-
che durch anstiftung des Hellschen Feinds / des Vatters als
ler zwyspalt / vnser allgemaine Christliche Kirch vnd ware Re-
ligion / so jämmerlich vnd erbarmlich plagen / zerreißen vnd zer-
trennen / zu grossen nachtheil Göttlicher ehren / vnd verderben
vieler tausent Seelen / die Christus mit seinem thewren blut
ihm erkauft vnd erworben hat) Auch die ware Euangelische
Christliche Lieb / so ein Mutter alles guts / vnd ain band der
Christlichen Bruderschaft ist / so gar erkaltet vnd abgeloschet
ist in den Menschlichen herzen / ja so gar darauß getrungen /
A das

Die Erste Predig

Das wenig rechter trewen/gütigkeit/freundlichkeit/barmherzigkeit/mitleiden/sanftmütigkeit vnd brüderlicher wolmeinung bey vns gespürt wird/Leben in schrecklicher verpitterung/vnwillen/miſstrawen/ſeindtschafft/vnainigkeit/vñ zwiſtracht gegen einander/als ob wir nit Christen/sonder grimelige Türcken vnd Haiden weren / rhümen vns Christlichen Namens/ vnd leben lieblos. Darauß dann ein gänztliche nachlassung/vnd spöttliche verachtung aller guter werck/dazu wir von Gott erschaffen/vnd von Christo berufft/ augenscheinlich erfolget.

Demnach hab ich auß Christlicher pflicht/vnd gepür meines obligenden Predigampts / als ich newlicher zeit die Duffs predig auß Zona zu Insprück getrieben / mir ein gar schönes/tröstliches vñ nützlichs Büchel auß der hailigē Schrift außserlesen / vndfürgenomen / das mir dieser zeit nütz vnd dienstlich wär / dichailige Lieb vnd ainigkeit in vnd auff den rechten waren Glaubē in Ihesum Christum vnsern Herrn vnd Hailand vnder euch zu pflanzen vnd barwen / nemlich den ersten Brieff Johannis des hailigen Apostels vñnd Euangelisten an die glaubige Christlich Gemain / darinnen die zway Glaub vñnd Lieb / als nothwendige hauptstück vnser Christlichen Lehr / gewaltiglich mit schneidenden vnd hitzprunnenden worten getrieben werden.

Wir Christen seind Pilgrem vnd wanderer / haben vnserre Reis nach dem ewigen Vatterlandt in vnd mit dem Glauben angefangen/aber mit vnd durch die Liebe/müssen wir dieselbige beschliessen. Glaub ist wol ein nötigß stück der gerechtigkeit/dieselbige aber kan nit vollkommen werden / wenn nit auch die Lieb darzu kompt / Darumb sollen die zway stück fleißig von vns auffgemerckt werden / nemlich Glaub vnd Lieb/damit wir die mainung diß Brieffs fruchtbarlich fassen mögen/welcher gänztlich dahin gericht ist / das die in Christi m glaubig seind worden / auch in der Brüder Lieb wandern/vñ sich dadurch / mit allerley guten Christlichen wercken / als rechtschaffene Christen / vnd ware artige glieder vñnd kinder Gottes erzeigen vnd beweisen sollen.

Es ist wol ain klaines Büchel/das sich nur in fünff Capitel erstreckt/ist aber trefflich an verstand vnd Geist/ja ein außsbund / ain Kernstück vnd Summarium des ganzen Newen Testaments.

staments. Was Mattheus durch acht vnd zwainzig Capitel / was Marcus in sechs zehen / was Lucas in seinem Euangelio in zway vnd zwainzig / was Johanes selbs zuuor in seinem Euangelio in zway vñ zwainzig Capitel beschriebē hat / Was Paulus in allen seinen Sendbrieffen vñ schrifften handelt / c. das alles begreiffet Johannes in diesem Brieff / als in ainem Enchiridio oder handtbüchlen / welchs eitel feurige wort in sich hat / vnd ain fromer Christ wirdt im diß Büchlin ain theure guldene schrift sein lassen. Es bedarff ein gutter Wein nit viel lobens oder außrüffens / Also bedarffs auch nit / das man diß Büchlin des hailige Johans mit viel zierliche worten herfürstreich / Es soll euch frommen ohn das lieb vñ wert / auch mit freud angeneh sein. Erslich / von wegen des Meisters vñ Autors / welcher der außertweltist vnd geliebster Jünger Christi Jesu gewesen / den der Herr in vielen seine geheimnissen bey sich gehapt / als bey der erweckung des todte Maidlins / bey der verklärung auff dem Berg / vñ im Garten am Delberg / beim ängstliche gepett / der im Abēdmal in dem zartē hailigen schoß des Herrn Jesu / auff seiner hailigen brust gerüwet / vnd darauß die liebe wort gesogen vñ geschöpfft / so er nach Christi himelfart / dem volck mündlich gepredigt / vnd solgends schriftlich in aller Welt außgossen hat / Der auch vnder dem Creutz Christi gestandē / vnd dem Herrn so lieb gewesen / das er ihme vor alle andern / seine herzkliche Mütter / die raine Jungfraw Mariā befolhen. Zum andern / soll dieser Johannis Brieff von euch hoch / theur / vñ wert geachtet werden / vñ wegen seines Inhalts / Arguments vñ begriffs / dauon er handelt / Dan er nit schlechte ringschezige dinge für gibt / sonder die da hochnotwendig sein zur seligkeit. Was ist dann sein begriff vnd inhalt ? Er facht an vom Glauben in Jesum Christum / waren Gott vñ mensche / den etliche Schwärmer zu seiner zeit anfechtetē / ohn welchen glaube kein mensch kan selig werden / ohn welche auch dem menschen auch vnmöglich ist Gott gefallen / Auff den Glaubē aber treibt er die vngearbete / vnheuchliche / raine / Euangelische / Christliche Lieb / auß welcher / als auß ainer safftigen wurzel alles guts fließt / was Gott der Allmechtig von den Christglaubigen haben wil.

Das aber der zeit so vil pochens / trokens vnd rhümens

A ij ist vom

Die Erste Predig

ist vom Glauben/aber wenig werck vñ thaten/ ist kein andere
 ursach / dan das die lieb des Nächsten so von grund auß verlo-
 schen ist. Davon Christus vnser Herr Matthei xxiiij. geredt
 hat/wie die lieb in den letzē zeiten/ in der menschen hertzen er-
 kalten/vñ die vngerechtigkait mit aller böshait oberhand ne-
 me würde. Wen̄ seind doch mehr laster vñ schand im schwung
 gangen/wen̄ ist hoffart/stolz/pracht / obermüt / verachtūg so
 hoch kōmen / wen̄ ist betrug / falsch / vnrecht / wücher / vndertru-
 ckung vñ beschwerung der Armen / so groß gewesen / Wenn ist
 rauben / stelen / schlagen/blütvergiessen/blübery / eheprecken/
 schandtreibē / ergermiß gebē / verunglumpffen / schmechē / schendē /
 verleumbdē / so gemain worden / mit aller empörung / vnainig-
 kait / feindschafft / has / neyd / zank / vntrew / vnbarmerhiz-
 kait / als jez̄ bey dieser lieblosen welt? Darin̄ hat Johannes
 die lieb also starck getriebē / als der andern Apostel kaum ainer.
 Sie haben zwar alle den Glauben erst gepredigt / vnd die lehr
 Christi drauff gegründet / Sie seind aber an dem nit still gestā-
 den/wie wir müessige verzarte Christen jez̄t nicht mehr sagen
 können/dan̄ glaub / glaub / der vnns doch nur auff der zungen
 schwebt/vnd wenig vmb̄s hertz ist. Die Apostel haben erstlich
 den grundt starck vñ fest gelegt/darnach habē sie auff dē grunde
 des glaubens die Lieb gesetzt / vnd das macht ainen volkōmen
 Christen. Wer ains predigt/vnd das ander fallen läst / der ist
 nit ain Euāgelischer Prediger. Welcher Christ gern vom Glau-
 ben vnd verdienst Christi / von der Gnad Gottes / von verges-
 bung der Sünden höret/vnd nit auch vom gehorsamb der Ge-
 pott vnd gueten werck hörē wil/der ist nicht ein rechter Christ.
 Gott hat dir zwey ohren geben / Mit dem ainen solstu hören
 von dem leiden / sterben / verdienst vñnd gnugthuung Christi/
 Mit dem andern solstu hören von den gütten wercken / die du
 thun sollest auß gehorsam / durch die Lieb / im vertrauwē Gött-
 licher Barmherzigkait / so wirstu nit irren / Des wil ich dir
 meine Seel zu pfand setzen vorm Gerichtsuēl Gottes.

Auff die weise predigt der Johānes gewaltiglich / Alle sei-
 ne Capita sahen schier an vom Glauben / darnach verfolgt ers
 vnd beschleußts mit der Christlichen Lieb / leben vñnd wandel.
 Ach Gott / das alle Welt diesen Brieff fleissig zu hertzen fasset/
 vnd nit so trüglich hinder die banck würff. Wie reich wär die
 Chri

Christenheit/wen sie die Lieb hette/an deren ihr größter man-
gel. Das Euangelium haist vnser liebes Euangelium/die lieb
freundliche pottschafft vom Himmel herab/ Das wort heisset
vnser liebes wort Gottes / Gott heisset vnser lieber Vatter/
Christus vnser lieber Herr vnd Bruder / wir heissen die liebe
Christen/Warumb anders / daß das wir die Lieb auch gegen
ainander solten erzaiigen? Wer nun andechtig ist/vnd die Lieb
hat/der wirt viel andechtiger vnd liebhabender werden durch
die lehr dieses Büchlin / wie das feur so an sich selbst hitzig
ist/wenn ain öl drein gossen wirdt/viel hitziger wirdt. Wer a-
ber kalt ist in der Lieb vnd andacht/den wirdt es anzünden vñ
auffrichten / das er ain neue gestalt aines rechtschaffenen
Christen oberkomme / wa er anders sich fleißig drinnen vbt.

Also soll diese Schriftt allen gütherzigen Christen nützlich
sein / das sie viel feuriger in der Lieb vñnd güten wercken
sollen werde. Den andern aber/die so gar drinnen erkaltet seind/
soll es ain ernste vermanung sein/das sie Johannes wort an-
nehmen/vñ jr herz damit erwaichen lassen/das sie zur Christ-
licher Lieb dardurch auffgemündert vñnd angezündet werden/
die Gott ernstlich von vns allen erfordert.

Derhalben lieben Christen / dicweil Gott kain gefallen
hat in blossen vnd vermessenem worthailigen / dern Calender
einen grossen hauffen hat dieser jehigen vneuangelischen ei-
genwilligen welt/So wölle sich ain jeder schicken vnd rüsten/
das er nach empfangener Tauff/des hailigē Geistes / vnd des
Glaubens eine Christliche wandel in der lieb hie führe/vñ her-
nach mit Gott ewiglich lebē müeg. Dahin arbeitet Johanes
mit seinem Brieff/wolt gern seine frohne Christē auß vns habē
vñ machen/werdē wir ihme aber nit folgen/wie wölle wir be-
stehen für dem letzten Gericht Gottes? Dañ ander Lieb wirt
man daselbst erkennen/welche des liebe Vatter kinder sein/sei-
temal der Sentenz nach der Lieb sol gefellet werde. Das wir
den Glauben habē/dasselb vnderscheidet vns von allen unglau-
bigē haiden vnd völkern. Das wir aber die Lieb haben / dar-
durch werdē wir vndercheidē von den falsche brüder/vñ vnder
vns gehen vñ wandelen. Derowegē wil Johanes / das die bei-
de zusamen möchtē bey vns aufwachsen. Vñ ich zwar/der euch
die lieb nit gebē kã/ bitt Gott/der die lieb selbs ist on vnterlaß/

Die Erste Predig

das er sie euch vätterlich vñ reichlich schencken wolle / das ihr in allem guttem oberfließet. Ich zwar wil mit pflanzē vnd begiessen / vnter euch arbeiten / vñ an meinem fleiß nichts erwinden lassen / Gott aber muß den wachsthumb vñ das gedeyen gebē durch seinen hailigē Geist / das die Liebe vnder vns grüne vnd auffgehe mit iren schönē himelischē fruchten / haben wir die nit bey vns / als den rechten schlüssel / so bleibt vns das himelreich versperet / vñ können nit hincin / Dañ die Lieb hat Jesum Christū von himel herab ins fleisch pracht / auß der Lieb ist er ain kleines kindlin / vñ Maria der jungfrawē ein warer mēsch geporn / zu Bethlehem in der Krippē gelegt / Auß der lieb ist er drey vñnd dreissig Jahr auff erden gangen / felt / hitz / hunger / durst / schmach / marter / peingekitten / Auß der Lieb hat er sich lassen bindē von der Judē schar / verspottē / verspeien / geißelē / krönen / kreuzigē / Auß der Lieb hat er lassen seine füß durch nägelen / seine hende durch grabē / seine seiten eröffnē / Auß Lieb hat er sein lebē dargebē / Auß lieb ist er auff gefarē gen Himmel / vñ von dañen den hailigē Geist gesendet / In summa / die Lieb hat vns alles pracht vnd erworben / dardurch wir selig werdē.

Wollen wir nun erben sein des Reich Gottes / das vnns durch die lieb Christi erworben ist / so müssen wir liebe kinder sein / vñ in der lieb gegē einander freundlich wandlē / Mit dem Glauben handelen wir gegē Gott / mit der Lieb gegen die Brüder / handlen wir nun recht gegen Gott vnd den Brüdern / so wirt Gott recht mit vns handlen / vnd seiner milten zusagung nach / das ewig leben geben / dazu wir von anfang berufft vnd erwelt seind durch Jesum Christum. Zu dem wollen wir vns samptlich mit dem gepett wenden / vñ sein gnad ainmütiglich mit demütigen hertzen anruffen / das wir fruchtbarlich diesen fürgenommenen Brieff Johannis (zu dem wir jetzt schreiten wollen) handlen mügen / zu lob vñnd ewigem preiß seines Namens / zu aufferbarung Christlicher Lieb / vñnd ainigkeit im rechtē glauben / vñ gemainer pesserung vnser allē / die wir den hochwürdigen liebreichen Christen namen fürē / Sägt / Vater vnser / 2c. vñ grüßet die Mütter Gottes vñ Jungfraw Mariam / 2c. Jetzt wil ich das Büchlin in namen des Allmechtigē vor die hand nemen. Also lautet das erst Capitel der ersten Epistel Johannis des hailigen Apostels vnd Euangelistē / vnd fahet an mit disen worten /

Das

Das da von anfang war / das wir gehöret /
vnd mit vnsern augen gesehen vndnd beschawet /
vndnd vnser hände betastet haben / von dem wort
des lebens / vndnd das leben ist offenbar worden /
vnd wir habens gesehen / vnd zeugen vnd verkün-
digen euch das leben das ewig ist / welches war
bey dem Vatter / vndnd ist vns erschienen. Was
wir gesehen vnd gehört haben / das verkündigen
wir euch / auff das auch ihr mit vns gemain-
schafft habt / vndnd vnser gemain-schafft sey mit
dem Vatter vnd mit seinem Sohn Ihesu Chri-
sto. Vnd solches schreiben wir euch / auff das ihr
euch frewet / vnd ewer freud völlig sey.

Nochtige / außerswelte Kinder Gottes / allesampt gelieb-
te in Christo Iesu vnserm Herrn vnd hailand / Der hai-
lig Johannes legt im anfang seines brieffs den grundt
vnser Religion / nemlich den Glauben in Ihesum Christum /
wie er auch thut in seinem Euangelio / denn er gebrauchet eben
der wort hic / deren er in beschreibung seines Euangelij / da er
anfenglich also redt / Im anfang war das wort / vnd das wort
war bey Gott / vnd Gott war das wort / vnd bald darnach /
Vndnd wir haben gesehen seine herrligkeit / ain herrligkeit als
des eingepornen vom Vatter / voller gnad vnd warheit. Das
heisset herrlich vnd trefflich vom Glauben in Christum gepre-
digt / das ist der anfang vnser seligkeit. War Christus der
Sohn Gottes nit von himmel kommen / ins fleisch / were Er
nit gestorben / begraben / zur hellen gefahren / auffgestanden /
auffgefarn gen Himmel / als vnser Glaub helt / so hette wir auch
nit thailhaftig werden mügen der gütter / die vns Christus
mit seinem Todt erworben / wir hette auch nit immer künde selig
werde / Dañ es ist kain ander Name vñ mittel / dardurch wir
selig werden / dann der Name vnd verdienst Christi / Darumb
predigt Johannes hic in seiner Epistel wie auch im Euangelio.

Was ist aber die Summa diser Lection? Antwort / Die
se ist / Das Christus warhafftiger Gott vñ mensch ist. War
er nit

Die Erste Predig.

er nit Gott / so hett er nit können auß eigener macht auffersterhen / auffahren gen Himmell / vnd den hailigen Geist sendē. Were er nit warhafftiger mensch / so hette er sein blüt nit können vergiessen / Vnd wann das nit geschehen wär / so hetten wir nit können selig werden. Johannes neinet in ain lebendigs wort / das nit todt ist / das von ewigkeit ist gewesen / wie in dem Euangelio stehet / Im anfang war das wort / ic. also stehet hie / Das von ewigkeit ist gewesen / ic. Damit wil Johannes die Jherintische Sect vor in kopff stossen / welche sich zur selben zeit auffgeworffen / vnd Christo die Göttliche natur abzustricken vnd zuberauben vnderstandē / Johannes aber bezeugts / (dem wir pillich glauben sollen / als der mit ihme gegangen / gewandert / der stätts omb in gewesen / der von im gelehret) das er ewig / von anfang vnd allezeit gewesen / vnd sein wirdt. Er hat wol angefangen fleisch vnd blüt zu werden / das ist / die menschheit anzunemen / auß dem reinisten blüts tropffen Marie der unbefleckten Jungfrawen / nach der Prophecey / das er die schuldt der ganzen weiten welt in seinem fleisch solte bezahlen / Aber die Gottheit hat er ewiglich gehabt / gleich dem Vatter / kein ander Gott / aber wol ein andere person. Verflucht seyen alle Juden / Türcken / Haiden vnd Secten / die nit glauben / das Christus warhafftiger / Allmechtiger Gott sey / das er mit Gott dem Vatter in ainem gleichen / ewigen gewalt / gleicher krafft vnd Majestet ist / den der Vatter von ewigkeit geporn hat / vnbegreiflicher weise / vnd durch das wort / welchs der Son ist / wirt der Vatter vns bekandt gemacht / vnd darumb heist er Wort / Gleich wie wir vnser verborgene innerliche mainung / gemüt vnd willen / durch das eusserliche wort an tag geben / entdecken / vnd offenbaren / vnd sagen / das ist mein hertz vnd mainung / weil es drinnen bildtweiß / aber nit wesentlich verfasst ligt / vnd andern fürtragē wirt. Also hat sich der ewig Allmechtig Gott vns durch sein ewigs Wort / das ist / durch seinen in allen dingen gleichen Son zu vnserm hail / (dauon wir sonst in himer gewist hetten) offenbaret / vnd wurde derhalben ain Bild des Vatters genēt / doch viel vollkommener / weder das mündlich eusserlich wort / vnd rede / ein bildt menschlichs hertzen ist / da doch das wesen nit innen ist / hie aber in diesem ewigen Wort Gottes vnd Son / der da heist des Vatter

Vat.

Vatters bildt / ist das ganz vollkommen Göttlich wesen des Vatters / vnd macht die vnderchiedligkeit der personen / kein vnderscheidt in der Maiestat / gewalt vnd Herrligkeit. Dasselbe wort haben wir mit vnsern augen gesehen / vnd mit vnsern henden betastet / sagt Johannes / das ist die Proposition. Dis ist war / Wir hetten ihn nit können sehen mit vnsern augen / dann sie seind zu finster / das wir ihn kündten sehen / wenn er were beym Vatter blieben / Wir hetten ihn nit können hören mit vnsern ohren reden / wenn er nit war kommen in menschlicher gestalt / Wir Menschen hetten den glantz der Gottheit nit können leiden / Darumb hat er mein fleisch vñ blüt angenommen / das ich kan sagen: Christus ist mein Bruder / Er hat fleisch von meinem fleisch / vnd bein von meinem bein / Darumb ist er kommen / das er mir den willen seines Vatters soll offenbaren / das er für mich bezalen vnd gmugthun solle / das er auffmachte / was durch Adam versperrt war / Auff den grundt müeset ihr bauen / das müest jr glauben / Darnach wil ich euch das Gottsfürchtig leben zeigen / darauff vns gestelt vnd geschenckt ist das ewig leben.

Dann lieben Christen / Ich predig euch / das Christus warer Gott vnd Mensch ist von Maria geporn / das wir ihn gesehen haben mit vnsern augen vor seinem todt / vnd nach dem todt vnd aufferstehung / Wir haben ihn hören reden mit vnsern ohren / das er dem Windt / dem Meer vnd Wasser gedreuwet hat / Vnd ist ihme das Meer / Kranckheit / Windt / Teuffel / Hell vnd Todt gehorsam worden. Vnd ihr / liebe Christen / mainet nit / das ich ein eignes oder neues ding predige / wie die Tartern / Juden / Türcken vnd Haiden /c. Ich bring euch ein alt ding / das wir mit vnserm verstandt vnd glauben erfahren haben / vnd ist vns befolhen / das wir es euch mittheilen sollen / das jr mit vns möget der ewigen glory vnd herrligkeit theilhaftig werden / vnd der freuden voll / Christus ist das wort des lebens / darumb das er allain das leben geben kan / Alle Menschen seind in Adam gestorben / alle Menschen werden durch das lebendig wort wider lebendig gemacht / wie er spricht / Ich bin die Aufferstehung / Ich bin der weg / die warheit /

Die Erste Predig

heit / vnd das leben / Alles was dem Todt soll entriemen / das muß in Christum glauben. Wenn haben sie ihn gesehen vnd betastet? Antwort / Am hailigen Ostertag / da er saget / Schau wet mich / greiffet mich / vñ tastet mich / das ich warhafftig auff-erstanden bin : Ich bin nit ein gaist / denn ain gaist hat weder fleisch noch gebein. Vnd zum Thoma sagt er sonderlich : Raich dein finger her / vnd sehe mein hende / vnd raich dein handt her / vnd leg sie in mein seiten / vñ sey nicht vnglaubig / sonder glaubig / 2c. Thomas thät wie ihm der Herr befahl / vnd hat geruffen : Mein Herr vnd mein Gott. Das ist geschehen darumb / das die Christen solten gestreckt vnd getröst werden im glaube an Jesum Christum / den waren Gott vnd Menschen.

Sprichstu aber / Das gepüret mir nit / das ich meine hende in des Herrn nägelmahl solte legen / es kan mir auch nit widerfahren. Wir seindt in diesen letzten zeiten gerathen / wir sehen ihn nit / wir hören ihn nit / seindt wir denn darumb nit so selig als die Aposteln ? Ey eben so wol seindt wir selig / als die Apostel / die stäts vmb ihn gewesen sein / die weil wir ihre Lehr hören / vnd derselben glauben geben. Das bezeuget Christus dem Thoman / sagend : Selig seindt die nit sehen / vñ doch glauben. Durch das bloss greiffen / hören vñnd gesicht ist nie kainer selig worden. Die Kriegs knecht haben ihn betastet / gekrönet / zerstoichen / 2c. Judas hat ihm einen küß geben / Es ist ihnen aber nit zur seligkeit ersprießlich gewesen. Wenn dein hertz greiffet vnd sicht / so wirstu selig. Dann wenn die Apostel nit geglaubet hetten / vnd ihm nit nachfolget weren / so hett ihnen jr greiffen vñ sehen nichts helfen künden. Darumb soll es vns nit schrecken / ob wir Christum nit mit leiblichen augen gesehē / Wir haben innerliche augen / damit wir ihn sehen / vñnd wie lieb er vns gehabt / was er vns gegeben vñ erworben / das höre ich auß Johanne / Mein aug kan fahlen / der glaub kan nit fahlen. Wenn ichs mit dem glaube halte / vñ höre es von der Gantzel / dz mich duncket / ich greiffe dem Herrn in sein hailige wunden / so bin ich so andechtig / das ich gedencke / Was hab ich weniger / dann die Apostel? Nicht weniger.

Die lehr von der Seligkeit hat der Schon vom Vatter pracht / die Apostel habens vom Son empfangē / das wir derselbigē auch solte thailhafftig werde. Es gehet nit zu / wie vntere
den

den Leuthen / wenn das gutt in etliche thail gethailt wirdt / so wirt das gutt geschwächt vnd geschmälert. Wenn aber alle Königreich / Fürstenthumben vnd Nationen Erb nemen würden (das ich denn von herze wünsch) so würd es nicht klainer / sondern viel heuffiger vnd grösser. Greiffet vnd sehet (sagt Johannes) ob euch Christus gleich nit tauffet / ob er euch nit predigt auff dem gepew der Kanzel / Er taufft euch noch durch sein blüt / er predigt dir ins hertz / er regiert dir das Schiff / das du mögest zum gelobten Land kommen / Aber wir sehens / wir hörens vnd greiffens nit / sondern wir glaubens. Er ist / der da Brodt vnd Wein krefftig im Sacrament macht / wir sein nur diener / Wir geben das wasser in der Tauff den Kindlein / der Herr wirckt durch seinen Hailigen Geist. Derhalben seide nit betrüebt / ob wol Christus die Welt funffzehen hundert Jahr verlassen hat / vnd den wegt / so zur seligkeit fūeret / gangen ist. Wir zaigen euch denselben wegt / wir predigen euch denselben Christum / wir verzeihen euch eben so wol die Sünd anstatt Christi.

Es ist ein kösslich ding umb den Glaubē / Die ganze welt vnd alle Königreich seind nichts gegen den schatz / den wir euch predigen. Das wort nimpt man im glauben an / Die Sacrament empfahe wir / das der glaubiger dardurch gesterckt werde. Gott hat gepflantzet / begossen den Baum im Paradies / Wenn Adam nit daruon gessen hett / so hette er können ewig leben / vnd selig werden / Die weil er aber frucht daruon genommen / vnd gessen / vnd also gesündigt hat wider Gott seinen Erschöpffer vnd Herrn / so hat ihme der Vatter den weg zū himel versperrt / biß Gott ainē andern baum oder Holz in der welt gepflantzet hat / welcher Baum ist die frucht des reinen zimmerleins Marie / durch welchen wir dem Vatter versünct sein / vnd das leben haben. Denselbigen verkündigen ich euch / in ihm war das leben / vnd er war das leben selbst (sagt Johannes in seinem Euangelio) Hie sagt er / **Vñ das leben war bey dem Vatter.**

Ich rede hie nit vom leben / das die mücken vnd fleitigen haben / sonder von dem darinnen kain elend / jamer / vnd anstoß wirdt sein / sonder das eittel freud vnd jauchzen wirdt haben /

Die Erste Predig

das kaine anfechtung vom todt hat. Ein solchs lebē hat kaine Creatur gehapt/dañ eben der/welcher es vns mitgethailt hat/ vnd er selb hat es verdient. Vnd die weil ers ereruet hat/so haben wirs alles durch Christum / vnnnd durch die mittel/als da seind/Glaub / Tauff / vnnnd nach der empfangener Tauff / ein Christlich leben / Als dan̄ folget darauff das ewig leben.

Es ist vns kain angenemer ding auff erden / dan̄ das lebē/ Mancher Herr gab zehen/zwainzigmal hundert tausent gulden/das er noch möcht zwainzig Jahr leben/ wenn er sterben soll/Aber es hilfft nichts/er muß an Reigen / wenn er gleich zehen Königreich geben wolt/ Denn es wächset kain kraut im Garten wider die gewalt des todts / wie man zu sagen pflegt/ Contra vim mortis, nullum est medicamen in hortis. Aber ewig können wir leben / vnd dasselbig ewig leben ist / da Christus durch sein blut ist eingangen. Dessen hetten wir aber nimmermehr erkandtnuß gehapt / wenn es vns die Apostel nit verkündiget hetten/Darumb sagen sie/Wir haben das wort des lebens gesehen vnd begriffen/rc. Es ist warhafftig das wort des lebē/das ist / Jesu wort / Es ist vns offenbar worden in Bemannachtē / als ein klaine/armes kindlein / zu Bethlehem in der krippen gelegen vnder den Ochselin vñ Eselin / Ist nach acht tagen/vermög Judischen Gesatze beschnitten worden / ist am vierzigsten tag im Tempel gefunden worden / vnnnd drey vnd dreissig Jar auff erden gangen / entlich im garten gefangen/vnder Pontio Pilato gezeißelt/gekrönet/gekreuziget / gestorben/begraben/ist aufferstande/vnd gen himel gefaren / den hailigen Geist heruider gesendet/rc.

Lieber Johannes /warum repetierstu die wort also? Auß was vrsach? Antwort / Vt & vos societatem habeatis nobiscum, & societas nostra sit cum Patre & cum filio eius Iesu Christo. Wir seindt die ersten / die den hailigen Geist empfangen haben / wir seindt die erstling / denen sich das wort des lebens am Ostertag offenbar hat / Wir haben ihn am Creutz ruffen hörē / Consummatum est. Es ist alles volbracht / was die Propheten von mir geweissagt haben / Der Todt ist vberwunden / die Hell ist zerstöret / dem Teuffel ist sein macht genommen/rc. Das haben wir gesehen/gehört/rc. Darumb achte wir vns selige leuth. Damit
jhr

Ihr nun zugleich mit vns des lebē's möcht genießen/ so wolten wir gern/dz wir in ainer zunfft/ gesellschaft vñ Bruderschafft sein möchtē / Gleich wann ein Beck/Schmidt/Schuster oder Schneider bürger in ainer Statt wirt/so gepraucht er derselbē priuilegien vnd freyhatten. Also/ meinet der Apostel/ solt ihr das wort annehmen/ so müisset irs hören / Denn das ist vnser beuelch/das wir solle dahin arbeitē / auff das jr vnserer zunfft kleinoden vnd priuilegien/die sich in allen Nationen angefangen/mit vns genießen sollet vnd müeget. Meinet drum nit/das jr derselben priuirt werdet/dieweil jr es selber nit gesehen/ oder gehört habt.

Ach was herrliche zusagung vnd tröfliche wort habē die Apostel gehört vom Herrn. Aber danck in ewigkeit müessen die Apostel haben/danck müeß die Kirch vnd die Prediger haben/die es vns auch kundt than haben. Bittet nit Christus für die Apostel? Ach Vatter/laß dir diese befolhen sein / vñnd gib/ das sie ainig sein/wie ich vnd du ainig sein. Ferrer sagt er: Wo ich bin/da solt jr auch sein. Weiter: Ihr werdet sitzen an meines Vatters Tisch. Ferner: Furcht dich nicht du klaine herde/ jr werdet sitzen in meines Vatters Reich: Vñd/Ewer traurigkeit wirt in freude verwandert werden. Zu dem Orden wolte ich auch euch gern haben/sagt Johannes/das jr auch mit Christi Fleisch vñnd Blut gespeiset würdet/das ihr seine Gnad/vñnd die hoffnung des ewigen lebens haben möchtet/wenn ihr von himmen scheiden müeßet / Es hat ainer so viel dran als der ander / es ist ein Kirch/ein Leib Christi/ ein ainig Schifflein / darinnen wir müessen zu land kommen/ Es ist ein Glaub / ein hoffnung/vñnd ein ewigs leben/ Das ihr desselbigen möchtet theilhaftig werden/das were vnser hochste freud vñnd herrlichste frolocken. Wie man Balsam oder Del auffn kopff geußt / vñnd das Del vom kopff in bart fleußet/vom bart in Rock/vom Rock in den saum des Rocks vnd Klaid's hinunter/ Also ist Gottes reichthumb vñnd Gnad geflossen in die Apostel / auß den Aposteln in ihre Nachkumbung/ auß iren Successorn in den saum des Klaid's/ das seindt wir. Derhalben hat der Handtwercks gesell/der Betler/der Paur/der Bürger eben so wol thail daran/all die Apostel/als Kaiser/König/Fürsten/Graven vnd Ritter.

Die Ander Predig

Ist dann aine gemeinschaft Gottes vñ der Apostel? Freilich. Höre aber / wiltu deinen Herrn vñnd Gott anschawen in seiner Maiestat / wiltu mit ihme gemeinschaft habē / so must du mit den Aposteln burschen / Wiltu mit den Aposteln Bruderschaft haben / so muestu mit der Kirchen gesellschaft habē / wiltu mit der Kirchen Bruderschaft habē / so muestu mit dem glauben / hoffnung / vñnd der lieb gefast sein. So ain gesellschaft ist es mit der gemeinschaft des Vatters / des Sons / des hailigen Geistes / der Apostel / vñnd der hailigen Kirchen. Christus ist das haupt des hauß Gottes / die Apostel seind die sculen / seindt die zunfftmaister / wir seind die zunfftbrüder. Die zunfft seind derhalbē auffgerichtet / das wir Bürgerliche freundschaft mit einander haltē sollē: Also ist auch die gemeinschaft Gottes mit den Christen / Vñnd ob wir gleich hundert tausent meil von einander sein / so nimpt sich doch ein glid Christi des andern an / vñnd bitten alle vor einander. Wir haben in vnser zunfft Christum / als den handtwercks maister / wir habē drinnen die hailige zwölff Apostel / Mariam die hochgelobte Mutter Gottes / die lieben Engeln / alle liebe hailige Propheten / vñ ein grosse anzahl der theuren Martyrer / Wir haben drinnen vil hundert tausent erbarer Leut / Meñner / Frawē vñ Jungfrawē / die recht vñ gottseliglich gelebt: Drumb sollen wir inen pillich nachfolgen / damit wir bey ihnen in ewiger freud möchten erfunden werden.

Was ist weltliche freud? Man singet / man tanket / man thurniert / man rennet / man helt pancket / &c. Ist eitel gall vñnd essigt / ist vergenglich / vñnd verschwindet wie der rauch in der lufft / Heut lacht man / morgen waint man / heut frisch / morgen krank / heut lebendig / morgen todt / heut frölich / morgen traurig / heut starck / morgen krafftloß / &c. Aber ewige freud / ist ain recht schaffne Freudenspiel / das vns Ihesus Christus der ewig König beraidt hat in seinem blut / dieselb freud müessen wir durch ainen gesunden glauben / vñnd durch eine vngefärbte / recht schaffene / Christliche Lieb / mit den hailigen lieben Aposteln einnemen.

Liebes volck / Ich bin der mainung / das nimmermehr eine recht schaffene / trewhertzige / brüderliche lieb vnter vns gepawet wirdt / Der Johannes muetz von der Sankel ernstlich gepre

Über die erste Epistel Johannis. VIII

gepredigt / vñnd fleißig gehört werden. Wir sollen ungezweifelter hoffnung glauben / wir sollen gut schaffen / vñ Gottseligkeit wircken / vñnd auff Gott trawē / so wirt er vns mit seiner Barmherzigkeit belohnen / was wir vmb seinet willen thun. Gott geb / das wir das ewig leben nit verlierē / sondern in starcken glauben durch Gottes gnad / behalten.

Das hēntig Euangelium wirdt gelesen / Luc. 5. In der zeit der gnaden / Als viel Volcks den H & N N N Jesum vberfiel hauffenweiß / das wort Gottes von ihm zu hören / stundt er am See Genezareth / 26. Ich wilts ihes bleiben lassen / vñnd diesen gaislichen Fischfang zu gelegener zeit euch zu guet handeln.

Die Añder Predig /
Am achten Sontag nach
Trinitatis.

VIGILATE, &c. Wacht meine lieben
Brüder / etc.

Das seind die wort des hailigen Apostels Pauli zum
1. Corinthern. 16. Capitel.

Nüherwelte Kinder Gottes / Wir habē am nächstvergangenē Sontag / auß wichtigen vñnd beweglichen vrsachen / zu auffrichtung der Christliche Lieb / vñ zu gemainer erpauung / eine rechte außserlesene / holt selige schrift auff der Kanzel fürgenomē / Nemlich den tröstlichen Brieff oder Sendschreibē des hochberümpften Apostels vñnd Euangelisten Johannis / ain klaines Büchlin / zwar an worten / an verstand aber groß / heilsam vñ gut / Das mich dunckt (nach meinem geringen vermüegen vñnd verstand) viel zu dienen in vnsern letzten betrüebten zeiten / in der irrung vñnd zerspaltung des Glaubens / vñnd in welcher die Christliche Lieb so gar vntergangen / das man sich kaines frieden / kainer tugendt / kainer Gotteszucht vñnd furcht mehr beflisset / sonder das alles verachtet / zu grosser schmach Gottes vñnd vnseres Christenthumbs. Dagegē streittet Johānes / vñ wil beiden partheyen / als da seindt glaublose vñnd lieblose / den
weg